

Personalmeldungen

Prof. Willer — ein Sechzigjähriger

Am 22. November d. J. beging der bekannte Fischereiwissenschaftler der Hamburger Universität, o. Professor Dr. phil. u. med. Alfred Willer, seinen 60. Geburtstag. Zu Stettin a. d. Oder in Ostpreußen 1889 geboren, widmete er sich nach Ablegung der Reifeprüfung zu Potsdam im Jahre 1908 dem Studium der Naturwissenschaften und Humanmedizin an den Universitäten in Freiburg i. Brs., Jena und Berlin und erwarb dasebst beide Doktorate. Schon frühzeitig erwachte in ihm ein großes Interesse für die Süßwasser- und Meeresfischerei, und er fand durch seine Bestellung zum Oberfischmeister der Provinz Ostpreußen in Königsberg im Jahre 1919 Gelegenheit, sein Wissen auf diesen Gebieten zu vertiefen. Auf Grund seiner hier geleisteten Arbeiten habilitierte er sich im Jahre 1921 an der Universität in Königsberg als Privatdozent und wurde 1925 an der gleichen Hochschule zum nichtbeamteten a. o. Professor für das Gesamtgebiet des Fischereiwesens ernannt.

Elf Jahre später wurde Prof. Willer an das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Berlin als Fischereireferent unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberregierungsrat berufen, in welcher verantwortungsvollen Stellung er bis 1. September 1938 erfolgreich wirkte. Im gleichen Jahre wurde er zum Ordinarius auf den freigewordenen Lehrstuhl für Fischerei an der Universität Berlin berufen und zwei Monate später nach seinem Ausscheiden aus dem Landwirtschaftsministerium zum Direktor der neu errichteten Reichsanstalt für Fischerei in Berlin-Friedrichshagen ernannt. In dieser Eigenschaft begründete er dank seinem hervorragenden Organisationstalent eine größere Anzahl von Zweiganstalten, die unter seiner obersten Leitung auf den Gebieten der Meeres- und Süßwasserfischerei Hervorragendes leisteten. Im Jahre 1947 folgte Willer einem Rufe als ordentlicher Professor auf den neu errichteten Lehrstuhl für Fischereiwissenschaft an der Universität Hamburg, den er heute innehat.

Dem profunden Wissen und vielseitigen Wirken Prof. Willers verdanken wir eine stattliche Anzahl von Arbeiten, die für die Wissenschaft und Praxis von außerordentlicher Bedeutung sind, deren Würdigung aber einer späteren Gelegenheit vorbehalten bleibt. Aus seiner Schule ging eine große Zahl von Schülern hervor, von denen heute viele an prominenter Stelle wirken.

Sein Ruf als Forscher, Lehrer und Praktiker reicht weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus. Diejenigen aber, die ihn persönlich kennen, und besonders jene, die das Glück haben, ihm nahe zu stehen, wissen seinen lautereren, verlässlichen Charakter, seine Herzengüte und seine Bescheidenheit zu schätzen. Der große Kreis seiner Freunde, Anhänger und Schüler bringt ihm zu seinem Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche entgegen, die alles beinhalten, was ein gütiges Schicksal an besten Gaben zu vergeben hat.

Ad multos annos!

Hpl.

Ehrung eines österreichischen Abwasserfachmannes

Die Kongreßleitung des XII. Milchwirtschaftskongresses in Stockholm hat Herrn Dr. Karl Stundl, Graz, in würdiger Anerkennung der vorgelegten, in den Kongreßmitteilungen erschienenen Arbeit über „Die Reinigung von Molkereiabwässern und die Möglichkeit ihrer Verwertung“ zugleich mit einigen anderen Herren die Kongreßmedaille überreicht.

Die Arbeitsgemeinschaft Fischerei beglückwünscht ihren seit vielen Jahren in der Fischereiwirtschaft und Abwasserforschung erfolgreich tätigen Mitarbeiter herzlich zu dieser schönen Auszeichnung.

Aus den Bundesländern

Vom Neusiedlersee

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer beabsichtigte im Oktober dieses Jahres versuchsweise eine Besatzaktion des Neusiedlersees mit ein- und zweisommrigen Karpfensetzlingen durchzuführen.

Zu diesem Zwecke fand am 20. Oktober 1949 in Rust a. S. eine Besprechung mit den Fischern des Neusiedlersees statt. Die Fischer folgten fast vollzählig der Einladung, was als Beweis für das große Interesse an einer Besatzaktion anzusehen ist. Der Vorschlag der Kammer wurde auch gerne angenommen und die Mithilfe bei der Durchführung der Aktion zugesichert. Die Fischer gaben jedoch einstimmig der Befürchtung Ausdruck, daß infolge des derzeitigen niedrigen Wasserstandes (an den tiefsten Stellen etwa 50 bis 60 cm) ein vollständiges Auffrieren des Sees bei einem strengen Winter mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten sei. Es wurde daher beschlossen, das Frühjahr abzuwarten und die Besatzaktion im März kommenden Jahres durchzuführen, falls sich die Wasserverhältnisse